



26. März 2008

## **Gaskraftwerk Utzenstorf: Verzögerung und unverminderter Widerstand**

**Das geplante Gaskraftwerk in Utzenstorf erhält gemäss aktuellsten Plänen der BKW eine deutliche Verzögerung und soll erst im Jahre 2016 ans Netz. Der Verein megagas.ch führt den Widerstand gegen das Projekt unvermindert weiter.**

Der Verein megagas.ch nimmt den an der Jahresmedienkonferenz der BKW bekanntgegebenen neuen Zeitplan mit Genugtuung zur Kenntnis.

### **Skepsis gegenüber neuem Verfahren**

Die Aufteilung in ein generelles und ein ordentliches Baugesuch wird vom Verein megagas.ch mit seinen über 400 Mitgliedern skeptisch beurteilt.

Es steht die Befürchtung im Raum, dass die Aufteilung in zwei zeitlich weit auseinander liegende Bewilligungsverfahren dazu führen könnte, dass die Mitwirkungs- und Einsprachemöglichkeiten der betroffenen Bevölkerung eingeschränkt werden.

### **Überdimensioniertes BKW-Projekt**

Auch im neuen Projektplan will die BKW nichts von einer Projekt-Reduktion auf den tatsächlichen Energiebedarf der Papierfabrik wissen. Dadurch bleibt die Kernforderung des Vereins megagas.ch, nämlich eine Leistungsreduktion auf höchstens  $\frac{1}{4}$  (maximal 100 MW), weiterhin unerfüllt.

Die geplante Projektgrösse von 400 MW elektrischer Leistung schädigt die Umwelt und das Klima durch 1'000 Tonnen Stickoxid und über 1 mio Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Durch die enorme Überdimensionierung verpuffen 90% der Abwärme von 300 MW ungenutzt in die Umgebung. (Wärmebedarf Papierfabrik: siehe [1]).

### **Bahn frei für optimierte Lösung**

2016 ist zu spät für die Papierfabrik. Da die heutigen Anlagen zur Dampferzeugung die Luftreinhalteverordnung 07 nicht einhalten, müssen sie bis 2012 ersetzt werden. Dann nämlich läuft die Übergangsfrist von 5 Jahren ab. Es ist also davon auszugehen, dass bis 2012 eine neue, vorschriftenkonforme Lösung für den Wärmebedarf der Papierfabrik realisiert sein muss.

Durch den neuen Zeitplan der BKW besteht nun die Chance, unabhängig vom bisherigen Diktat des Energiegroszkonzerns ein intelligent redimensioniertes, optimal auf die Energiebedürfnisse der Papierfabrik zugeschnittenes Projekt ins Auge zu fassen.

Durch eine derart optimierte Lösung wäre eine fast vollständige Abwärmenutzung sowie eine drastische Reduktion der Luft- und Klimaschadstoffe realisierbar.

### **Prekäre Klimasituation und fossile Stromerzeugung**

Durch die Uno-Klimaberichte wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass die drohende Klimakatastrophe eindeutig auf den CO<sub>2</sub>-Ausstoss fossiler Brennstoffe zurückzuführen ist. Ein Beharren auf fossiler Stromerzeugung, sei es Kohle, Erdöl oder Erdgas, ist angesichts der prekären Weltklimasituation fahrlässig und auch als sogenannte „Übergangslösung“ absolut inakzeptabel. Die Schweiz könnte zudem ihre Verpflichtungen laut Kyoto-Protokoll nicht einhalten und die Umsetzung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes würde praktisch verunmöglicht.

Im Fall von Utzenstorf könnte das Gaskraftwerk als Wärmezulieferer für die Papierfabrik auch nach einer sogenannten „Übergangszeit“ von 25 Jahren nicht einfach abgestellt werden.

### **Politiker in der Verantwortung**

Da der Kanton Bern als Mehrheitsaktionär mit über 52% an der BKW beteiligt ist, stehen dessen Vertreter ganz besonders in der Verantwortung, allen voran die Verwaltungsratsmitglieder.



Megagas.ch begrüsst die Intervention des Regierungsrates bei der BKW gegen die Kohlekraftwerkspläne in Deutschland. Dasselbe Vorgehen erwarten wir von der Regierung zum Gaskraftwerk in Utzenstorf.

In der Aprilsession stehen aktuell zwei Motionen im Grossen Rat zur Abstimmung mit dem Ziel, den klimaschädigenden BKW-Plänen zur Realisierung von Kohle- und Gaskraftwerken Einhalt zu gebieten (siehe [3]).

### **Energiepolitik der BKW: Minimale Investitionen in erneuerbare Energien**

"Wir produzieren CO<sub>2</sub>-freien-Strom!" – So propagierte die BKW bis vor 2 Jahren ihre Energiepolitik. Heute hält sich der Stromkonzern nicht mehr an dieses Versprechen, sondern baut und plant sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland Gas- und Kohlekraftwerke mit gigantischen CO<sub>2</sub>-Emissionen (Utzenstorf, Cornaux, Dörpen (DE), Wilhelmshaven (DE), Livorno (IT) etc.)

Mit den Schlagworten „Stromlücke“ und „Versorgungssicherheit“ versuchen die BKW und die schweizerische Energielobby den Bau von Grosskraftwerken zu legitimieren und lösen mit professioneller Propaganda Ängste bei Bürgern und Politikern aus. Dabei planen und projektieren Sie im In- und Ausland Anlagen mit gigantischen Stromkapazitäten und gigantischem Schadstoffausstoss (vergleiche [2], Seite 5, 31).

Die ersten beiden Pfeiler der Energiepolitik des Bundesrates, nämlich Energieeffizienz und erneuerbare Energien (Wind, Sonne, Biomasse) werden von der BKW ausgesprochen stiefmütterlich behandelt. Es werden lediglich 50 mio SFr pro Jahr in diese zukunftssträchtigen Energien investiert. Zum Vergleich: Für das geplante Gaskraftwerk in Utzenstorf sind gegen 400 Millionen SFR veranschlagt, für das geplante Kohlekraftwerk der BKW in Dörpen (Deutschland) sogar gegen 1.5 Milliarden SFR !

Die gesellschaftliche Verantwortung der BKW darf nicht einseitig auf das Schlagwort „Versorgungssicherheit“ reduziert werden. Zukunftssichernde Investitionen in einen nachhaltigen und klimaverträglichen Energiemix sind mindestens genauso wichtig.

Der aktuell minimale Anteil an diesen neuen Technologien (Wind, Sonne, Biomasse) darf zudem nicht zu Propagandazwecken missbraucht werden.

### **Schlussbemerkung**

Die gewonnene Zeit in Utzenstorf ist eine Chance. Politik und Industrie sind gefordert, diese zu nutzen und anstelle einer umweltschädlichen „Übergangslösung“ ein intelligentes, nachhaltiges und zukunftsorientiertes Projekt zu realisieren, das auf die Bedürfnisse der Papierfabrik und der stark vorbelasteten Region angepasst ist.

Der Verein megagas.ch wird sich mit aller Kraft für dieses Ziel einsetzen. Zum weiteren Vorgehen werden wir an der Hauptversammlung 2008 vom 23. April in Bätterkinden informieren.

Weitere Informationen im Internet unter [www.megagas.ch](http://www.megagas.ch).

### **Kontakt für Medienschaffende**

Markus Schütte, Präsident megagas.ch, 3428 Wiler  
eMail: [markus.schuette@bigfoot.com](mailto:markus.schuette@bigfoot.com)  
mobile: 079 654 43 74



### **Dokumentenverweise :**

[1] Papierfabrik Utzenstorf, Umwelterklärung 2006:

[http://www.myllykoski.com/NR/rdonlyres/2DC770CE-7E15-495C-975B-BA34AF54E2C4/0/UWE\\_UTZ\\_2006\\_INTRANET.pdf](http://www.myllykoski.com/NR/rdonlyres/2DC770CE-7E15-495C-975B-BA34AF54E2C4/0/UWE_UTZ_2006_INTRANET.pdf)

[2] BKW FMB Energie AG, Geschäftsbericht 2007:

[http://www.bkw.ch/de/unternehmen/ir/berichte.-ContentArea-11141992943305-ContentAreadownloadlistfmb-67165-DownloadRef.pdf/GB\\_D.pdf](http://www.bkw.ch/de/unternehmen/ir/berichte.-ContentArea-11141992943305-ContentAreadownloadlistfmb-67165-DownloadRef.pdf/GB_D.pdf)

[3] Aktuelle Motionen im Grossen Rat, Aprilsession 2008:

- M 213/2007 Moratorium für Gas-Kombikraftwerke der BKW

<http://www.be.ch/gr/2dokumente.asp?x=21025&DC=Parlamentarische%20Vorstoesse\Motionen\2008&iist=#DocIndex>

- M 012/2008 Kein Kohlekraftwerk mit staatlicher Beteiligung

<http://www.be.ch/gr/2dokumente.asp?x=21025&DC=Parlamentarische%20Vorstoesse\Motionen\2008&iist=#DocIndex>